FRANCKESCHE STIFTUNGEN

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Andreas Macher.

### Macher, Andreas

### Berlin, 01.11.1737-30.11.1737

19. - 28. November 1737

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173472

Visual Library

C375/29 f

weil sie die Gewissensfreyheit alß gewiß hätte, hätte sie gewißt an ein solches Ort sich zu begeben, wo sie derselben theilhaftig werden könte. Dieses Kindlein hatte sich auf gemeine Unkosten, da auch ein Fall hier darauf in Hennersdorff gestorben. Dieser Knabe ist nun der 12te, der so Gnade der Gnade heimbracht in die ewige Seligkeit über gegangen. S. D. G.

d. 10. Hierauf wie die Nachricht aus Amsterdam, daß eine christliche Wohlthäterin mir eine 100 ungebrunnen u. 24 gebrunnen kleine C. Bibeln übersendet habe. Gott sey gelobet, für alle seine treue Hülffe u. Versorgung.

d. 23 Jul 1737. erwecket mir unterm geg. aus und nahe arme treffliche Wohlthäter aus Amst. 100 fl. für diejenige, welche es an Bibeln fehlet auch Einmaend für uns Feuer Lehrer aber 20 fl. der die Höchst Köstlichkeit übersendet. Gott segnete dem die so Liebreich an uns stunden, allzeit in Ewigkeit.

d. 27. Fand sich ein Mann aus H. ein, dem sein Weib u. Kinder daselbst verlasch, die aber keine Ruhe gehabt, bis er ihnen nachgefolgt. Gott schenke ihnen gnaden ein Kinder und bey standigen Geist bey ihr Wahrheit.

d. 28. Wurde zu ihm Freundt gerufen die sehr jämmerlich darniederlagen, ein zwar Ehemann sein gesamm in einem Grafe, aber die Frau die andere Tochter, das Weib aber eine hitzige Krankheit hatte, der doch nach aber wey sie beyde in Gott sehr wohl gefasset, wie sie dem bey gesundt lagen, hat ihr Christenthum eine Frucht seyn lassen, und ihren Glaub gedoppelt zu gesegneter Fremdtrewung gedienet. Ihr Söhnlein von 6 Jahren, welches die ältesten Frucht der Gnadt u. Vermehrung zum Himmel, und zu ihrer Freudt u. Ergötzung Gott so ein gnädiges gedeyen gegeben, daß man sich sehr gute Hoffnung von ihm Fleisch kan, sagte

C 375/298

ob sich es fragte: Was es recht anfang sollte, wenn
ihm der Vater u. die Mutter stirb sollte? Er wusste
es nicht, es wolte es nur Gott in Gebett befehlen, er
würde es schon gut machen.
Ein altes Mütterl von ohngefähr 70 Jahren lag krank in Agone
als zu ihr kam, an welcher rechte Bekehrung noch man-
cht von d. anwesenden zweifelte. Sie sagte aber: ich fol-
te mir ihrentwegen keine Sorgen machen, sie wüste ge-
wiss, Gott hatte ihr alle ihre Sünd vergeben, u. ich
würde sie demnächst gewiss vor d. Thron Gottes
finden.
d. 30. Einige abermal für unsere armen u. bloßen 120 Sch.
aus H. u. 60 Sch. aus Sch. ein, daß ihnen doch die ewi-
gisch Kleider doch geschafft werden. S. D. G.